

Stellungnahme der MitarbeiterInnen des Instituts für Psychologie zu den Plänen einer Institutsverlegung

Das gesamte Personal des Instituts für Psychologie lehnt eine Verlegung des Instituts ins BTV-Gebäude im Langen Weg aus folgenden Gründen ab:

Forschungseinrichtungen

Wichtige Forschungsarbeiten würden durch eine Verlegung ins BTV-Gebäude nicht nur erschwert, sondern völlig verunmöglicht werden.

Zentrale Forschungsprojekte beider Universitätsforschungsschwerpunkte (PsyAll, EMKONT) wären bei einer Verlegung ins BTV-Gebäude nicht mehr realisierbar. Die Projekte erfolgen in enger Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck. Psychiatrische PatientInnen benötigen z.B. eine persönliche Begleitung zum Untersuchungsort und gegebenenfalls eine sofortige Intervention. Die persönliche Begleitung und räumliche Nähe der Untersuchungen zur Klinik ist eine notwendige Bedingung, damit die Ethik-Kommission der MUI derartigen Projekten zustimmt. Daher haben diese Projekte den Verbleib sowohl der Forschungsambulanz, des Videolabors, des experimentalpsychologischen Labors, des neurokognitiven Labors und des psychodiagnostischen Labors in unmittelbarer Nähe der Medizinischen Universität Innsbruck zur Voraussetzung.

Der Verbleib der Forschungseinrichtungen in Kliniknähe bringt die Notwendigkeit mit sich, dass ein Großteil der Mitarbeiterschaft des Instituts für Psychologie ebenfalls vor Ort verbleibt. Die Option der Trennung von Forschungseinrichtungen und Mitarbeiter-Büros ist unmöglich, da die Realisierung der Forschungsvorhaben (Datenerhebungen, Auswertungen) eine umfassende Präsenz der jeweiligen MitarbeitInnen erfordert.

Da auch der Großteil der Betreuung von projektbezogenen Diplomarbeiten und Dissertationen sowie von Praktika direkt am zu bearbeiteten Material in den entsprechenden Forschungseinrichtungen erfolgt, würde eine nur zeitweise Anwesenheit der Betreuungsperson in Nähe der Auswertungsräume oder Labors die wissenschaftliche Qualität der Arbeiten stark beeinträchtigen.

Ein Umsiedeln der wenigen verbleibenden MitarbeiterInnen, die für ihre Forschungs- und Betreuungsarbeiten keinen direkten Kontakt zu den oben genannten Forschungseinrichtungen benötigen, würde diese vom Hauptteil des Instituts isolieren.

Büroräume

Zur Realisierung ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre benötigen die MitarbeiterInnen des Instituts für Psychologie unabdingbar Einzelbüros. Ein Großteil der Arbeiten, wie beispielsweise Kontaktaufnahme mit PatientInnen/Versuchspersonen, Datenerhebung (Interviews, Tests), Verwahrung von Datenmaterial, Auswertung von Video- und Audioaufnahmen, Diplomarbeiten- und Dissertationsbetreuungen an sensiblen Materialien, erfordert die strenge Einhaltung datenschutzrechtlicher und patientenrechtlicher Bestimmungen. Die Einhaltung des Datenschutzes bei diesen Arbeiten ist in einem Großraumbüro (auch unter Verwendung von Stellwänden) oder auch in kleineren Gemeinschaftsbüros nicht möglich.

Weiters sind Großraumbüros – insbesondere bei ausgeprägtem Parteienverkehr, der auf Grund der hohen Studierendenzahl unvermeidlich sein wird, für ein konzentriertes Arbeiten an Publikationen und konzeptuell-theoretische Tätigkeiten ungeeignet; selbiges gilt auch für die Sekretariate.

Bisher verfügt das Institut für Psychologie über 50 Räume. Nach inoffizieller Auskunft von Herrn Mag. Miller steht im BTV-Gebäude nur eine wesentlich geringere Anzahl von Räumen zur Verfügung, sodass die Durchführung der oben genannten psychologiespezifischen Arbeiten dort nicht möglich ist.

Organisation der Lehre

Die MitarbeiterInnen des Instituts für Psychologie sind schon jetzt bekanntermaßen am Rande ihrer Belastungsgrenzen angesichts des im internationalen Vergleich und im Vergleich mit anderen Studienrichtungen unserer Universität beispiellos ungünstigen Betreuungsverhältnisses zwischen Personal und Studierenden. Um die Belastung nicht noch weiter zu erhöhen, müssten bei einer Verlegung des Instituts auch große Hörsäle (300 - 400 Personen) vor Ort sein. Andernfalls wäre ein unzumutbares ständiges Pendeln der MitarbeiterInnen und Studierenden zwischen Langem Weg, Hauptuniversität und Technik die Folge.

Bibliothek

Forschen und Lehren benötigt den schnellen und unkomplizierten Zugriff auf Fachliteratur. Eine Umsiedlung würde die Verlegung der psychologischen Fachliteratur, der Testothek und des entsprechenden Bibliothekspersonals in das BTV-Gebäude erfordern, wodurch sich ein zusätzlicher Raumbedarf ergibt.

Studierende

Mit welchen Problemen die Studierenden konfrontiert sein werden, die aufgrund der Ressourcensituation am Institut schon jetzt gegenüber anderen Studienrichtungen stark benachteiligten sind, kann dem Papier der Studienrichtungsververtretung entnommen werden.